

Wir sagen: Stopp Sexismus und Gewalt. Ni una menos – keine Einzige mehr.

Die Zahlen sind ungeheuerlich: weltweit sind 2018 laut einer UN-Studie 87 000 Frauen ermordet worden, weil sie sich nicht in patriarchale Zustände fügen wollten.

Die Zahlen für Deutschland sind genauso erschütternd! 139.000 Frauen (nur die offiziellen Zahlen) wurden 2018 Opfer von Delikten wie Stalking, sexueller Nötigung, Vergewaltigung, Bedrohung, Zuhälterei, Zwangsprostitution, Körperverletzung, Mord und Totschlag – 141 Frauen überlebten die Gewalt nicht. Meistens von Partnern oder Bekannten.

Der Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11. ist inzwischen ein von der Frauenbewegung weltweit organisierter Kampftag. Er steht dafür, dass Frauen sich gegen Gewalt zusammenschließen, dass Frauen die Gleichberechtigung in allen Fragen durchsetzen wollen und dafür: gemeinsam sind wir stark, gemeinsam und organisiert spüren wir nicht nur die Wurzeln der Gewalt auf, sondern sorgen auch dafür, dass der laute Schrei der lateinamerikanischen Frauen „keine Einzige mehr“ Wirklichkeit wird.

Dieses Magazin beschäftigt sich damit, wie wir uns in den Stadtteilen und im alltäglichen Zusammenleben gegenseitig schützen können – wenn wir es organisiert anpacken. Was es für uns als Frauenverband heißt, wenn wir an die Wurzel dieser Gewalt wollen. Wenn wir wissen wollen, was das für eine Gesellschaft ist, in der Frauen und Kinder einer besonderen, abstoßenden und widerwärtigen Gewalt durch Männer ausgesetzt sind. Welchem Frauenbild Männer aufsitzen, die glauben Gewalt gegen Frauen sei gerechtfertigt.

Wenn wir all das wirklich nachhaltig ändern wollen, dann gibt es dafür keine einfachen Lösungen. Klar, jeder Mann hat eine Verantwortung. Klar, unser Selbst-

bewusstsein ist gewachsen. Klar ist aber auch, dass medial verbreiteter Sexismus, eigene Sex-Sender, Pornografie im Internet für jedes Alter zugänglich ist und immer mit dem Bild einhergeht, dass Frauen Objekte männlicher Lust zu sein haben. Und die kochen bereits Jungenhirne weich. Ketten der Moral sind vorhanden, nicht nur verbreitet von kirchlichen Kreisen. Und ist es nicht so, dass Schuld an zahlreichen ungelösten oder gesellschaftlich scheinbar unlösbaren Probleme in der Familie den Frauen zugeschrieben wird? Wenn sie sich massenhaft darüber hinwegsetzen, dass sie nicht die gesellschaftlich erzeugten Löcher stopfen können und wollen.

Eine Antwort, für die wir immer wieder eintreten: Frauen und Mädchen organisiert euch! Lebt mit uns im Frauenverband Courage die vier Säulen: gegenseitige persönliche Hilfe und Unterstützung, kämpferische Interessenvertretung, Bildung, Beratung und Kultur und gemeinsames Feiern und Erholen.

Als im Dezember 2018 Hunderte Frauen in Indien beim von der Weltfrauenkonferenz 2016 beschlossenen Theorie-seminar „Für die Befreiung der Frau“ darüber diskutierten, stellten indische Frauen fest: „Im Kampf spürten wir Freiheit“.

Beim Frauenpolitischen Ratschlag 2019, der Kurs auf die 3. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen 2021 nimmt, ist die Befreiung der Frau Thema bei allen sieben Foren. Courage hat die Verantwortung für das Forum „Die Rechtsentwicklung der Regierungen hat direkte Auswirkungen auf die Familien und andere Lebensformen“ übernommen.

Es beschäftigt sich damit, wie wir uns ein auf Zuneigung und Liebe beruhendes



1. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela: Demonstration 8.3.2011
Foto: Linda Weißgerber

Zusammenleben mit wirtschaftlicher Unabhängigkeit vorstellen – und wie wir dahin kommen. Was Gewalt ausschließt!

Wir wünschen euch viele Inspirationen beim Lesen dieses Magazins – und wir sehen uns beim Frauenpolitischen Ratschlag in Erfurt und auf der Straße in den Städten am 25.11.2019 – dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Bundesvorstand Courage

Hallo,
Liebe Leserinnen!

Die nächste Ausgabe behandelt das Schwerpunktthema:

Gleichberechtigung nur auf dem Papier – für echte Befreiung der Frau!

Wir freuen uns auf viele Zuschriften, unterschiedliche Meinungen, Fragen oder persönliche Statements.

Herzlichst,
Eure Redaktionsfrauen